

## Aus Schwarzenberg

## Bilder und Skizzen.

## II. Die Frauen- und Haushaltungsschule zu Schwarzenberg.

Ein Gedankwort von Schuldirektor Leschner.

(Schluß.)

Am 5. Mai 1894 beging man in schlichter Weise die Feier des 10jährigen Bestehens der Schule. Da man aber, namentlich infolge hochherziger Schenkungen, der jungen Anstalt ein gewisses Vermögen zuführen konnte, so faßte man den Bau eines eigenen Heims ins Auge.

Ein für die Zwecke eines Internats besonders geeigneter Bauplatz fand sich in ruhiger Lage südlich vom Schlosse. Derselbe umfaßte einen Flächenraum von unges. 10000 qm und kostete 7000 Mark. Der Bau nach den Plänen des Herrn Architekten Professor Seitler in Dresden ward in den Jahren 1899/1900 durch den Baumeister Herrn Emil Norge-Schwarzenberg ausgeführt. Die Weihe des Hauses erfolgte am 24. September 1900 in Gegenwart Ihrer Majestät der Königin und einer glänzenden Versammlung. Herr Amtshauptmann Dr. Krug von Nidda hielt die Festrede. — Ihre Majestät widmete kurz darauf den Förderern und Wohlthätern der Anstalt eine Ehrengedächtnistafel, die im Vestibül angebracht, am 8. Februar 1901 durch den Amtshauptmann feierlich übergeben wurde. Zum Schluß noch einiges über die Gliederung der Anstalt und ihre Ziele:

Die Frauenschule umfaßt 3 Abteilungen:  
I. Weibl. Gewerbeschule. Gesamt- und Einzelkurse für Mädchen und Frauen jeden Alters: Nähen, Flickern, Stopfen, Weiß- und Buntstickerei, Zuschneiden und Fertigen aller Wäscheartikel, Maschinennähen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Arbeiten der Kleiderkonfektion, Pus, Plätten. 10—15 Mark Preis der Einzelkurse.

II. Praktische Fortbildungsschule für konfirmierte Mädchen (im Anschluß an die Volksschule): Nähen, Stopfen, Zuschneiden, Maschinennähen; auch Deutsch, Rechnen, Buchführung und Zeichnen. 75 Mark jährlich.

III. Abendsschule für Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen: Maschinennähen, Ausbessern, Schneidern. 20 Pfennig monatlich.

Schülerinnen der I. und II. Abteilung können Aufnahme als Interne finden, soweit Platz vorhanden ist, und haben für Wohnung und Beköstigung (Wäsche ausgeschlossen) 450 Mark jährlich zu zahlen.

Die Frauenschule insbesondere will die Arbeiterinnen zu einer vielseitigen Geschicklichkeit und Arbeitstätigkeit führen, welche ihnen bei Fleiß und gutem Willen einen lohnenden Erwerb und dadurch eine sorgenfreie Zukunft in Aussicht stellen. Bedürftigen Mädchen oder Frauen können Freistellen oder Schulgelderlasse gewährt werden.

Die Haushaltungsschule ist Internat und hat einjährigen geschlossenen Jahreskursus; sie will den Grund legen zu hauswirtschaftlichen Arbeiten aller Art und den Schülerinnen in Verbindung mit dem Unterrichte in der Frauenschule Gelegenheit geben, sich Kenntnis von den verschiedenen Nadelarbeiten zu verschaffen. In erster Beziehung aber pflegt man den Unterricht in Heizungs- und Reinigungsarbeiten, im Kochen, Backen, Servieren, Waschen und Bügeln. Die Leitung des Internats liegt einer Hausmutter ob, deren praktischer Sinn und wissenschaftliche Bildung Gewähr leisten für gute Unterrichtserfolge, sowie für ein gemütvolleres, freundliches und geselliges Anstaltsleben. Besondere Berücksichtigung wird dem Gesundheitszustande der Schülerinnen zu teil, und deshalb ist für Spaziergänge, Gartenaufenthalt u. a. Sorge getragen. Für volle Verpflegung, Besorgung der Wäsche und Unterricht in den Fächern der Frauenschule jährlich 480 Mark. Gegenwärtig zählt die Anstalt 80 Schülerinnen.

Die Mittel, durch welche die Schulzwecke erreicht werden, bestehen in einem gnädigst gewährten Jahresbeitrage Ihrer Majestät der Königin, den Beiträgen der Stadt Schwarzenberg (gegenwärtig 400 Mark jährlich) und denjenigen der Mitglieder des Patronats, etwaigen Vermächtnissen, Beihilfen und Zuwendungen, den Eintritts-, Schul-